

Haidhauser

nachrichten

August 2017

Preis 1,20 Euro

42. Jahrgang

Nr. 8/2017

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Verdacht auf Subventionsbetrug

Strafantrag gegen Tunnel

Mit einem politischen Donnerschlag bringt Sabine Leidig, Bundestagsabgeordnete der Linken, die Debatte um den Tunnel für die Zweite S-Bahn-Stammstrecke auf eine ganz neue Ebene.

Auf einer Pressekonferenz am 31. Juli wurde bekannt, dass die Bundespolitikerin Strafanzeige wegen Verdacht auf Subventionsbetrug bei der Planung des Zweiten Stammstreckentunnels eingereicht hat.

Dreh- und Angelpunkt der Strafanzeige ist die völlig undurchsichtige und von Tunnelgegnern vielfach kritisierte Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU).

Unterstützt wird die Bundestagsabgeordnete dabei von Professor Dr. Marco Mansdörfer, Lehrstuhlinhaber der Universität des Saarlandes für Strafrecht inklusive Wirt-

schaftsrecht und Strafprozessrecht, der schwere Vorwürfe erhebt:

„Der nahezu unveränderte Nutzen/Kosten-Faktor (NKF) bei massiv gestiegenen Kosten ist nicht plausibel. Dieser Verdacht hat sich bei einer genaueren Analyse der Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) 2016 nochmals erhärtet. Die Summe der Veränderungen der NKU 2016 lassen den Schluss auf vorsätzliche Manipulationen zu“, wird der Wissenschaftler in einem Presstext zu der Veranstaltung im Münchner Ratskeller am vergangenen Montag zitiert.

Weiter heißt es dort: „Eine zufällige oder auch nur fahrlässige Aufsummierung scheidet nach kriminalistischer Erfahrung und unserem allgemeinen Wissen über Subventionskriminalität praktisch aus.“

Mansdörfer schätzt, dass es sich im Fall der NKU um „massivste Wirtschaftskriminalität“ handelt. Ein Einschreiten der Staatsanwaltschaft sei „auf diesem Feld längst überfällig“.

Über diese neue Entwicklung wird die HN in der September-Ausgabe ausführlich berichten.

Markus Wagner

Bürgerversammlungen Au und Haidhausen:

Viele Ideen zum Stadtverkehr

Sommer, Hitze und eine bereits stattgefundene außerordentliche Bürgerversammlung zum Streitthema 2. S-Bahntunnel waren wohl Ursache dafür, dass die turnusmäßigen Bürgerversammlungen in der Au und in Haidhausen nur mäßig besucht waren. Rechnet man die jeweils gut 20 anwesenden „Offiziellen“ aus dem Bezirksausschuss und dem Stadtrat sowie die Verwaltungsangestellten verschiedener städtischer Referate ab, waren es zwischen 60 und 80 Gäste.

Andreas Micksch (CSU) fasste in Verretung der verhinderten Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will die Themen zusammen, die das Stadtviertel bewegen. Die Belastungen für und durch den Verkehr steigen. Auf dem besonders gefährlichen Teilstück der Rosenheimer Straße zwischen dem Rosenheimer Platz und der Orleansstraße wird als Versuch demnächst Tempo 30 gelten und es kommen in München erstmals sogenannte Dialog-Displays zu Einsatz – Schilder, die einem die gefahrene Geschwindigkeit anzeigen mit einem fröhlichen Smiley oder mit einem Gesicht mit herabhängenden Mundwinkeln, damit schnell erkennbar ist, ob man zu schnell unterwegs ist. Die ausreichende Versorgung mit Plätzen in Kindereinrichtungen und Schulen betrifft vor allem die Au, da hier besonders viele neue Wohnungen gebaut werden. Gelingt es, Plätze in Kindertagesstätten und Kindergärten in ausreichender Zahl zu schaffen (und das dafür notwendige Personal) und wie geht es weiter mit der anstehenden Generalsanierung der Schule am Mariahilfplatz.

Weiteres Aufregethema in Haidhausen ist das Maxwerk in den Ma-

ximiliansanlagen, in dem die Augustiner-Brauerei eine große Gastronomie samt Biergarten einrichten will. Micksch stellte klar, dass der Bezirksausschuss dafür ist, dass dieses Eck der Isaranlagen als eines der wenigen verbliebenen nicht kommerzialisierten Uferzonen in der Innenstadt in seinem jetzigen Zustand erhalten bleiben soll.

Sollte der 2. S-Bahntunnel tatsächlich gebaut werden, dann kommt auf Haidhausen eine Großbaustelle mit belastenden Begleitscheinungen zu. Die geplante Generalsanierung des Gasteigs und der Bau des MS-Zentrums auf dem Gelände des Klinikums rechts der Isar werden das Stadtviertel in den kommenden Jahren beschäftigen.

Die Einwohnerzahl des 5. Stadtbezirks steigt und dürfte bald die Marke von 70.000 erreichen. Der Zuwachs stellt die in unserem Viertel lebenden Menschen vor die Herausforderung, manches Versäumnis und manche Fehlentwicklung der Vergangenheit jetzt unter erschwerten Bedingungen zu beheben.

Zum Schluss betonte Micksch, dass es im Stadtviertel gut klappt mit der Unterbringung von Flüchtlingen. Dank des Engagements der

Bürger gebe es da keine Probleme. Das bestätigte auch Peter Sondermeier, Chef der Polizeiinspektion Am Neudeck: „Wir haben nicht im Ansatz erhöhte Kriminalität rund um Flüchtlingsunterkünften.“ Ganz allgemein ist es um die Sicherheit in unserem Quartier gut bestellt.

Die Anzahl der Anfragen und Anträge beider Bürgerversammlungen hielt sich in überschaubarem Rahmen. In der Au „wagte“ Stadtrat Alexander Reissl (SPD) als Versammlungsleiter den Vorschlag, auf die Begrenzung der Redezeit zu verzichten, was die Anwesenden akzeptierten. Anders in Haidhausen: Hier stimmte die Bürgerversammlung mit klarer Mehrheit gegen den Antrag einer Bürgerin um eine Verlängerung der Redezeit zumindest um eine auf sechs Minuten. Der dortige Versammlungsleiter Stadtrat Christian Vorländer (SPD) musste folglich die Uhr im Blick behalten.

Das sollte den Bezirksausschuss freuen: Eine Auer Bürgerin wünscht die Aufstellung von zwei

Fortsetzung auf Seite 6



Authentischer Denkmalschutz: Gitter vor den Fenstern

Bayerischer Landtag macht's möglich:

Vom Knast zur Edelresidenz

Im April 2011 war es amtlich: Die aufgelassene Justizvollzugsanstalt Am Neudeck war an einen anonymen Bieter verkauft worden. Die damalige CSU/FDP-Mehrheit im Bayerischen Landtag erteilte dem von der Münchner Straßenzitung BISS initiierten sozialen Projekt „Hotel BISS“ im Bieterverfahren eine Absage.

Nun kommt wieder Bewegung in die künftige Nutzung der seitdem leerstehenden und ungenutzten Justizvollzugsanstalt. Ein Münchner Immobilienunternehmen will das Gebäude zum „Haus Mühlbach“ umgestalten.

Die Immobilienfirma „Legat Living“ sieht sich selbst im gehobenen Segment. Ruft man die firmeneigene Website auf und drückt sich die Annoncierung des Projekts „Haus Mühlbach“ aus, erscheint der Schriftzug „Legat Living – hochklassige Immobilien in Premiulagen in München“. Dem ehemaligen Frauen- und Jugendgefängnis Am Neudeck attestiert das Unternehmen diese Klasse: „Haus Mühlbach – Denkmal für Wohnkul-

tur in historischer Umgebung und in einem der beliebtesten Viertel der Stadt befindet sich das herrschaftliche Baudenkmal.“ Nach „behutsamer Sanierung“ will das Unternehmen dort „hochwertige und komfortabel gestaltete Wohnungen“ anbieten.

Das Projekt „Hotel BISS“ hingegen wollte einen Beherbergungsbetrieb der gehobenen Klasse realisie-

Fortsetzung auf Seite 8

Bezirksausschuss

Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss geht in die Sommerpause. Wir liefern den Bericht über zwei Bezirksausschusssitzungen. Die Vorsitzende Adelheid Dietz-Will (SPD) war an der Teilnahme und damit auch Leitung der Juni- und Juli-sitzung gehindert. Andreas Micksch (CSU) hat beide Sitzungen konzentriert und souverän über die Bühne gebracht.

Bezirksausschuss (BA) vom Juni 2017

Bundesbahn Südring

Aus der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen kommt auf Initiative von Dr. Ulrich Martini der Antrag, die Landeshauptstadt München möge, zusammen mit der Deutschen Bahn AG, umgehend mit einer Planung für den S-Bahn-Ausbau des Eisenbahn-Südringes beginnen. Dabei ist folgendes anzustreben, so die Grünen:

- Verbindung und Umsteigemöglichkeit zu den kreuzenden U-Bahn-Linien Poccistraße und Kolymbusplatz
- Kombination mit dem ebenfalls diskutierten Nordring
- Erschließung neuer Wohngebiete, z.B. Nachnutzung Paulaner Gelände am Ostfriedhof und in der Au
- sukzessiver Ausbau z. B. Beginn an der Poccistraße in Zusammenhang mit der dort nötigen Brückensanierung
- maßvolle und wirtschaftliche Ausgestaltung.

Der Antrag wird damit begründet, dass der Bayerische Innenminister Joachim Hermann in der Bürgerversammlung wiederholt geäußert hat, dass es keine Finanzierungskonkurrenz zwischen 2. S-Bahn-Tunnel und anderen wichtigen Bahnprojekten gäbe. Unabhängig davon könnte der Ausbau von Süd- und Nordring die überquellende Münchner Innenstadt erheblich entlasten. Einstimmig spricht sich das Gremium für diesen Antrag aus.

Verkehrsüberwachung Genoveva-Schauer-Platz

Die Verkehrsüberwachung am Genoveva-Schauer-Platz bleibt ein Dauerthema im BA und wird im Juni von Christian Werner / FDP



Eisenbahnsüdring Nähe Ostfriedhof

aufgegriffen. Das ist weiter nicht verwunderlich, nach Eindruck der Redaktion ist das Durchfahren dieser Fußgängerzone durch Privatfahrzeuge mittlerweile zur Regel geworden.

Herr Werner fordert, dass die Kontrollen zu verkehrsrelevanten Zeiten, morgens zwischen 8:00 und 10:00 Uhr, nachmittags zwischen 16:00 und 18:00 Uhr und auch nachts durchgeführt werden.

Die Hartnäckigkeit des BAs zeigt mittlerweile auch Erfolge. Zum einen bestätigt das Kreisverwaltungsreferat eine erhebliche Zunahme der geahndeten Verstöße in diesem Bereich. Zum anderen kommen ab Juni 2017 elf zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Kommunalen Verkehrsüberwachung zum Einsatz.



Fußgängerbereich Genoveva-Schauer-Platz

Beschlussvollzugskontrolle für BA

Es ist keine Seltenheit, dass Anträge oder Anfragen aus den Münchner Bezirksausschüssen oft monatelang bzw. auch jahrelang nicht bearbeitet oder beantwortet werden. Besonders kurios, im Januar 2017 fanden sich Antworten auf BA-Anträge aus den Jahren 2010 und 2011 ein. Dazu gab es einen fraktionsübergreifenden BA-Antrag aus dem Februar 2017, der eine systematische Beschlussvollzugskontrolle für Anträge und Anfragen aus BA und Bürgerversammlung forderte. Für Stadtratsanträge und -beschlüsse gibt es bereits eine derartige Kontrolle. Als Begründung wird angeführt, dass eine derartige Verfolgung von Anträgen den ehrenamtlichen Mitgliedern der Bezirksausschüsse nicht zugemutet werden könne.

Das Direktorium der Landeshauptstadt München lehnt eine derartige Kontrolle ab und verweist mit Schreiben vom 30.05.2017 darauf, dass dies in der Verantwortung der jeweiligen BA-Geschäftsstelle liegen sollte.

vier sogenannte Dialogdisplays installiert werden. Diese geben den vorbeifahrenden Verkehrsteilnehmern Auskunft über die eigene Geschwindigkeit in Form eines lächelnden Gesichts oder eines Antlitz mit herabhängenden Mundwinkeln. Mit „Grüner Welle“ bei Tempo 30 sollen der Verkehr flüssig und die Tempodrosselung schmackhaft gemacht werden.

Fest installierte Messstellen für die Geschwindigkeitsüberwachung lehnt die Polizei ab. Das städtische Kreisverwaltungsreferat (KVR) hält die Beibehaltung der polizeilichen Kontrollendichte für ausreichend. Der Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr ist skeptisch. Seiner Ansicht nach steht oder fällt der Verkehrsversuch mit Durchsetzung von Tempo 30. Nur dann stellt sich für den Fahrradverkehr eine verbesserte Sicherheitslage ein. Hier bedarf es nach Ansicht des Unterausschusses vor allem zu Beginn des

Fortsetzung auf Seite 4

Rosi in neuer Versuchsanordnung

Der Verkehrsversuch für das gefährliche Teilstück des Rosenheimer Straße zwischen Rosenheimer Platz und Orleansstraße kommt voraussichtlich im 4. Quartal dieses Jahres. Der Versuch ist auf ein Jahr begrenzt. Kernelement ist die Anordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h. Entsprechende Symbole je Fahrtrichtung werden auf der Straße markiert. Zusätzlich sollen erstmals in München

IMPRESSUM
Haidhauser Nachrichten
 erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:
 Andreas Bohl
 Breisacher Str. 12, 81667 München
Anzeigen:
 Kathrin Meram Telefon 201 10 84
Fotos:
 Christine Gaupp, Hanne Kamali, Walter Burtscher
Termine und Veranstaltungen:
 Christa Läßle Telefon 480 88 773
Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:
 Christine Gaupp
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Telefon 480 88 773,
 E-Mail: info.hn@web.de
 Homepage: haidhauser-nachrichten.com
MitarbeiterInnen:
 Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Kurt Pfeiler, Lara Hlavica, Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursula Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteilladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 480 21 04. Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

Anzeigen

ESOTERISCHER BUCHLADEN
 Haidhausen

- Bücher
- Musik
- DVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München
 Tel. 089 - 44 88 575
 www.esoterischerbuchladen.de

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN
KALAMI

Täglich ab 17.00 Uhr
 Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
 (S-Bahn Rosenheimer Platz)
 Telefon (0 89) 48 72 82

Praktische Hilfestellung
in allen Immobilienfragen
Neutrale Beratung z.B. bei **Kauf, Verkauf, Bewertung** (u.a. Erbschaft, Nießbrauch) auf Honorarbasis.

Vertrauen Sie auf unsere **langjährige Erfahrung.** **Fachwissen zahlt sich aus!**

30 über **JAHRE** ERFAHRUNG

Immobilien-Sachverständigenbüro
 Fritz N. Osterried
 Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag
 Telefon 089/419 482-0
 www.immobiliien-osterried.de

ZEN DOJO
 AM OSTBAHNHOF

Elsässer Straße 25
 im Rückgebäude

www.zen-ostbahnhof.de

Geplante Generalsanierung Gasteig

Gefräßiger Kulturtempel

Max Wagner ist Geschäftsführer der Gasteig München GmbH. Die hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München betreibt das Gasteig Kulturzentrum, das 1985 eröffnet wurde. Wegen finanzieller Engpässe beschloss der Münchner Stadtrat bereits während der Bauzeit, mit der Firma „Allgemeine Kommunal-Leasing Objekt Gasteig GmbH & Co. KG“ eine „Private public partnership“-Geschäftsbeziehung zu begründen: Das Gasteig Kulturzentrum ist Eigentum der genannten Leasingfirma. Die Stadt München zahlt Leasingraten für die Nutzung.

Im Jahr 2000 veranlasste die seinerzeitige Gasteig-Chefin Brigitte von Welser ein mit etwa 58 Millionen DM dotiertes „Brush-up“ der Kultureinrichtung.

Die derzeitige Geschäftsführung mit Max Wagner an der Spitze hat die Initiative zu einer Generalsanierung und zum Umbau des Kulturzentrums ergriffen. Der Kostenrahmen beläuft sich auf ca. 410 bis 450 Millionen Euro. Ein abschließender Stadtratsbeschluss dazu steht noch aus.

HN: Die Vorplanung der Generalsanierung des Gasteigs ist angefallen. Im Zusammenhang vorangegangener Untersuchungen sind auslegungsfähige Aussagen zum Zustand des Baukörpers getroffen. Wie ist der Zustand des Baukörpers?

Max Wagner: Der Baukörper ist nicht das zentrale Problem. Das städtische Baureferat hat eine Bestandsuntersuchung durchgeführt, die ergeben hat, dass der gesamte Rohbau in sehr gutem Zustand ist. Das entspricht genau unserem Plan: Bei der Generalsanierung soll alles auf den Rohbau zurückgebaut werden. Der wichtigste Grund für die Generalsanierung sind vor allem die technischen Einrichtungen. Die Anlagen sind zum großen Teil am Ende ihrer Lebensdauer. Genannt seien als Beispiel die Sprinkleranlage oder die Ruf- und Evakuierungsanlage. Wir haben insgesamt bis zu 300 technische Anlagen im Haus. Wenn eine dieser Anlagen ausfiele, müssten wir das ganze Haus schließen. Für die bis zu 10.000 Besucherinnen und Besucher am Tag wäre dies alles andere als gut. Deswegen ist es höchste Zeit, dass die Generalsanierung angegangen werden muss.

HN: Aus der Stadtratsvorlage zur Notwendigkeit der Generalsanierung geht hervor, dass eine weitere Untersuchung des Baukörpers notwendig ist, weil es das ein oder andere Indiz gibt, dass etwa die Druckfestigkeit des Betons an der ein oder anderen Stelle nicht mehr den Anforderungen entspricht. Welchen Anlass gibt es für vertiefende Untersuchungen?

Max Wagner: Es sind einzelne Stellen, wo man den Verdacht hatte, dass Wasser in die Bausubstanz eingedrungen ist. Ich bin kein Techniker, aber zu neunzig bis neunundneunzig Prozent ist der Baukörper in sehr gutem Zustand. Anders ist dies bei den Glasfassaden. Die Gläser sind meistens alle

„durch“, wie man so sagen könnte. Da ist der Sonnenschutz nicht mehr gewährleistet, zum Teil tritt Wasser ein. Diese Elemente wirken sehr stark nach außen. Fenster sind wie die Augen eines Gebäudes. Technisch betrachtet konnte man seinerzeit bei Planung und Errichtung des Gasteigs große Glasfassaden nur mit sehr massiven Profilen ausführen. Heute kann man Glasfassaden ganz anders gestalten. Wichtig ist uns, da auf neuesten technischen Stand zu kommen.

HN: Der Gasteig ist seinerzeit in Private public partnership im Leasing-Verfahren errichtet worden. Nach generellem Verständnis sagt man, für die Bauinstandhaltung hat der Eigentümer aufzukommen, hier also die Leasingfirma, für die Modernisierung des Innenlebens die Landeshauptstadt München mit der Gasteig München GmbH. In wie weit ist die Leasingfirma in die Finanzierungsüberlegungen der beabsichtigten Generalsanierung eingebunden?

Max Wagner: Die Entwicklung war ja so, dass am Beginn die Stadt München ganz auf eigene Rechnung gebaut hat. In Zeiten knapper kommunaler Finanzen ist die Stadt dann umgeschwenkt zum Konstrukt des Leasingmodells. Der Leasingvertrag läuft bis zum Jahr 2030. Der Leasingvertrag enthält eine Klausel, dass, wenn modernisiert werden soll, dieses möglich ist und dass da der Leasinggeber nicht zustimmen muss. Die Modernisierung geht nicht in das Eigentum des Leasinggebers über. Rechtlich ist es also möglich, dass wir ohne Zustimmung des Leasinggebers bauen und modernisieren können. Am Ende des Leasingvertrages kann und wird die Stadt das im Eigentum des Leasinggebers befindliche Eigentum ablösen, dann wird es vollständiges Eigentum der Stadt. Derzeit prüft die städtische Kämmererei, ob die Stadt diese Ablösung vor Ablauf des Leasingvertrages vornimmt.

Die Kämmererei prüft auch grundlegend das weitere Vorgehen. Dabei ist der Leasinggeber vollkommen außen vor und bei der bevorstehenden Modernisierung ist er nicht automatisch beteiligt.

HN: Heißt dies im Umkehrschluss, dass die Stadt München, einen entsprechenden Stadtratsbe-



... wenn's nur die Jalousien wären ...

schluss vorausgesetzt, die gesamten Kosten alleine trägt?

Max Wagner: Ja. Es hängt davon ab, wie die Finanzierung gestaltet wird. Auf lange Sicht trägt es immer die Stadt, auch bei einem Leasingmodell. Die Überlegungen zur Finanzierung laufen derzeit. Als Bürger der Stadt fände ich es besser, man macht es ohne Beteiligung einer Leasinggesellschaft. Da verdient ja immer jemand mit.

Die Stadt München steht vor großen Aufgaben vor allem im Schulbau, beim U-Bahn-Bau, beim Tunnelbau am Mittleren Ring. Wir stehen als Gasteig ja nicht allein mit unseren Wünschen da, und deswegen wird auch wieder eine Fremdfinanzierungsvariante geprüft.

HN: Eine Verpflichtung des Leasinggebers zur Übernahme von Kosten bei der Generalsanierung besteht definitiv nicht?

Max Wagner: Nein, die gibt es nicht. Der Leasinggeber ist in das Projekt in keiner Weise eingebunden. Von der Planung bis zu den Kosten ist er außen vor.

HN: Die Haidhauser als direkte Nachbarn des Gasteigs bewegen über das kulturelle Angebot der Einrichtung hinaus weitere Fragen. Stichwort Ladezone in der Kellerstraße: Was soll sich dort ändern?

Interview

Max Wagner: Für die Anwohner der Kellerstraße hat die Ladezone eine maßgebliche Bedeutung. Wir hatten Mieterinnen und Mieter der Kellerstraße eingeladen und informiert. Es gibt gute Nachrichten. Die von uns beauftragte Machbarkeitsstudie zeigt eine Lösung auf. An- und Ablieferung müssen künftig nicht mehr über die Kellerstraße

zehn Uhr abends alles durch die Tiefgarage nach vorne auf die Rosenheimer Straße transportieren. Das ist gefährlich und eigentlich nicht praktikabel.

HN: Möglicherweise steht den Haidhausern eine noch viel größere Baustelle ins Haus, sofern mit dem Bau des 2. S-Bahn-Tunnels begonnen wird. Dieser Fall einmal unterstellt, ist dann ein problematischer Zusammenfall beider Bauvorhaben zu befürchten mit einer Überforderung der Menschen in engerer Nachbarschaft des Gasteigs?

Max Wagner: In den genauen Bauablauf der geplanten zweiten Stammstrecke bin ich nicht eingebunden. Wir haben darauf aufmerksam gemacht, dass es während der Bauarbeiten für die Philharmonie Beeinträchtigungen geben könnte, in deren Nähe ein Ausstieg gebaut werden soll. Hier ist uns versichert worden, dass man auf die Belange unseres Hauses Rücksicht nehmen wird.

Für die Generalsanierung des Gasteigs wird die Bauleitung voraussichtlich überwiegend über die Rosenheimer Straße abgewickelt. Mit der Bauleitung für die zweite Stammstrecke sehe ich keinen Dopplungseffekt. Aber natürlich würden zwei große Bauvorhaben zumindest eine Zeit lang gleichzeitig stattfinden.

HN: Als Ausweichquartier für den Gasteig ist eine Liegenschaft in Sendling im Gespräch. Dort gibt es Protest von den Zwischennutzerinnen und Zwischennutzern, darunter auch solchen, die im künstlerischen Bereich tätig sind. Berührt Sie das nicht?

Max Wagner: Natürlich berührt mich das. Ich bin selber Künstler. Wir setzen jetzt stark darauf, miteinander zu sprechen. Ende Juli haben wir einen Runden Tisch. Meine Rolle ist es, den Gasteig mit fast tausend Arbeitsplätzen, mit bis zu zehntausend Besuchern täglich, zu vertreten. Derzeit gibt es für uns in München keine Alternative. Eine Machbarkeitsstudie ist im August abgeschlossen. Aber alles spricht dafür, dass dieses Areal ideal ist – für die Nutzer der Stadtbibliothek, die Teilnehmer der Volkshochschulkurse und die Besucher der vielen kleinen und großen Veranstaltungen im Gasteig.

Bürgermeister Josef Schmid, der auch für Kultur- und Kreativwirtschaft zuständig ist, hat gemeinsam mit mir die Initiative zu diesem Runden Tisch ergriffen. Neben der Kreativwirtschaft sind auch Handwerksbetriebe als Zwischennutzer auf dem Gelände zu Hause. Wichtig ist doch, dass man sich gegenseitig ernst nimmt und erst mal die jeweilige Interessenlage versteht. Bisher haben wir nicht einmal die Namen und Adressen der Mieter. Die Stadtwerke München sind der Vermieter. Wir stehen als Verursacher im öffentlichen Fokus, aber mit den dort tätigen gewerblichen Mieterinnen und Mietern haben wir direkt eigentlich gar nichts zu tun. Aber ich baue darauf, dass sich im Dialog Lösungen ergeben werden.

HN: Vielen Dank für das Gespräch.

Mit Max Wagner sprach Andreas Bohl.

Fortsetzung von Seite 2

Bezirksausschuss

Verkehrsversuchs häufiger Geschwindigkeitskontrollen.

Jeweils auf den rechten Richtungsfahrspuren sollen weiße Fahrradsymbole besonders auf die Verkehrsteilnehmer aufmerksam machen, zu deren verbessertem Schutz der Verkehrsversuch gedacht ist. Ein sehr problematischer Punkt allerdings bleibt den Radlern erhalten: Die Einfädelung in den fließenden Verkehr stadteinwärts nach Überquerung der Orleansstraße bleibt gefährlich. Zwar soll die Einfädelspur um etwa 30 Meter in die Rosenheimer Straße hinein verlängert und rot eingefärbt werden. Wirklich geholfen ist dem Fahrradverkehr damit nicht. Weiterhin bleiben die Radler „gezwungen, sich ihren Platz auf der rechten Fahrspur zu erobern“, formuliert der Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr seine Kritik.

Das städtische Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) hat zugesagt, den Verkehrsversuch mit Messungen von Feinstaub und Stickoxiden sowie der Lärmbelastung zu begleiten.

Das städtische Planungsreferat wird ein externes Gutachterbüro mit der Evaluation des Verkehrsversuchs beauftragen. Zulässig sind die Beschränkung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 versuchsweise wie auch dauerhaft unter städtebaulichen Aspekten: Verbessert sich die Situation für Anwohner und Geschäftstreibende? Trauen sich mehr Fußgänger und Radfahrer in das Teilstück von Rosi? Bricht der Verkehr auf Rosi zusammen, die ja immerhin eine bedeutende Funktion im Münchner Hauptstraßennetz hat? Drängt der Tempo-gedrosselte Autoverkehr in benachbarte Ausweichstraßen? Die Bewertung und Beantwortung dieser Fragestellungen dürfte Ausschlag geben, ob aus dem Versuch eine dauerhafte Lösung werden kann. Oder ob die Auseinandersetzungen um die Sicherheit in der Rosenheimer Straße erneut losgehen müssen.

Wer darf hier rein?

Diese Frage stellte der Au/Haidhauser Bezirksausschuss, als die für den 22. Februar dieses Jahres angesetzte außerordentliche Bürgerver-

sammlung zum geplanten 2. S-Bahn-Tunnel platzte. Sämtliche Sitzplätze im „Hofbräukeller“ waren belegt, während auf den Treppen und Fluren noch sehr viele Menschen Einlass begehrten. Daraufhin bat der Au/Haidhauser Bezirksausschuss um Klärung, „ob die Teilnahme an Bürgerversammlungen bei Bedarf auf stimm- bzw. antragsberechtigte Personen beschränkt werden darf.“ Diese Antwort liegt nun vor. „Teilnahmeberechtigt sind bei den Münchner Bürgerversammlungen stets alle Einwohnerinnen und Einwohner Münchens, also auch diejenigen, die in einem anderen Stadtbezirk wohnen. ... Antrags- und abstimmungsberechtigt hingegen sind ... nur die im jeweiligen Stadtbezirk wohnenden Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger. ... Zusätzlich sind Gewerbetreibende und Freiberufler, die Gemeindebürgerinnen bzw. Gemeindebürger sind, auch in den Stadtbezirken antragsberechtigt, allerdings nicht stimmberechtigt, in dem sie ihren Gewerbebetrieb bzw. ihre berufliche Niederlassung haben.“ Daraus folgt: „Daher ist es im Ergebnis nicht zulässig, von vornherein das Teilnahmerecht an Bürgerversammlungen auf stimm- bzw. antragsberechtigte Personen zu beschränken. Gleichwohl ist diesem Personenkreis bei beschränkten Platzkapazitäten der vorrangige Zutritt zu gewähren.“ Für die praktische Umsetzung gibt das für die Klärung dieser Rechtsfragen zuständige städtische Direktorium folgendes Procedere vor, wonach „die nicht antrags- und stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger gebeten werden müssen, vor dem Versammlungsort zu warten bis klar ist, ob das Platzangebot ausreicht.“

Das Direktorium erwartet, dass eine Zuspitzung wie im Haidhauser „Hofbräukeller“ eine Ausnahme sein dürfte. Normalerweise beschränkt sich das Interesse an Bürgerversammlungen auf den jeweiligen Stadtbezirk. Die letzten Bürgerversammlungen in der Au und in Haidhausen etwa waren nur schwach besucht.

Langsamer, bitte!

Breite Straßen verleiten zu schnellem Fahren. Beispiel Elsässer Straße: Dort gilt Tempo 30, und doch rauschen immer wieder viele

Autofahrer zu schnell durch. Anderes Beispiel: Claude-Lorrain-Straße zwischen Eduard-Schmid- und Humboldtstraße. Eine Bürgerin unterstrich das Gefahrenpotenzial dieses Straßenstücks. Besonders beliebt bei Autofahrern und gefürchtet bei Anwohnern ist die Unsitte, kräftig durchzustarten, um noch bei „Grün“ die Humboldtstraße zu erreichen. Auf Antrag der SPD-Fraktion soll Tempo 30 eingeführt werden. Dass eine angeordnete Drosselung der Geschwindigkeit noch nicht die Lösung des Problems bedeutet – siehe Elsässer Straße –, ist bekannt. Ein Schritt in die richtige Richtung ist es allemal. Einstimmig so beschlossen.

Groß vor klein

Der Markt auf dem Wiener Platz wird mit der Sanierung einige Änderungen im Detail erfahren, seine grundlegende Gestalt jedoch beibehalten (siehe HN 05/17). Die weitere Umsetzung des Projekts gerät ins Stocken. Die für den Marktbetrieb zuständigen Markthallen München müssen nach eigener Mitteilung „wegen der aufwendigen Erstellung unserer Stadtratsvorlage zum Neubau der Großmarkthalle ... die Vorlage zu den Planungen am Lebensmittelmarkt Wiener Platz zurückstellen“. Die Markthallen bitten um Fristverlängerung bis 31. Oktober 2017.

„Ist jetzt verwirrend“

Teil der Verkehrsberuhigung der inneren Wohnstraßen war und bleibt der Ansatz, Durchfahrverkehr möglichst fernzuhalten. So galt lange aus der Berg-am-Laim-Straße stadteinwärts ein Links- oder Rechts-Abbiegegebot, um die Einfahrt geradeaus in die Kirchenstraße zu unterbinden. Seit kurzem sind an der Kreuzung neue Markierungspfeile aufgemalt. Der mittlere weist pfeilgrad in die Kirchenstraße. Vermehrt nutzen Autofahrer das neue Angebot. Ein Haidhauser wünscht, aus der neu eingerichteten Geradeausspur auch das Rechtsabbiegen zu erlauben. Seiner Beobachtung nach wollen die meisten, die aus Berg-am-Laim kommen, in diese Richtung weiterfahren.

Das Anliegen löste im Bezirksausschuss eine muntere Debatte aus. Nina Reitz (SPD) erinnerte an die Beschlusslage des Unterausschusses Verkehr. Danach soll sich künftig der stadteinwärts rollende Autoverkehr mit lediglich zwei Fahrspuren begnügen. Paralleles Abbiegen ist gefährlich, dabei werden allzu leicht geradeaus fahrende Radler übersehen.

Der Haidenauplatz weist im Ganzen betrachtet zahlreiche Schwachstellen in der Verkehrsführung auf. Für Fahrgäste der Tramlinie 19 ist der Zugang zu den Haltestellen ungünstig. Fußgänger müssen weite Wege zurücklegen, wenn sie die überdimensionierten Verkehrsflächen überqueren wollen. Radfahrer werden leicht übersehen, wie zuletzt ein Verkehrsunfall zeigte, bei dem eine nach links abbiegende Autofahrerin einen geradeaus Radelnden anfuhr und schwer verletzte. Auf diesen Unfall reagierte die BA-CSU-Fraktion mit einem Eilantrag und fordert Sofortmaßnahmen. Eine Blinkkoppel soll die stadteinwärts fahrenden Autolenker warnen, die Rads Spuren sollen rot eingefärbt werden. Einstimmig so beschlossen.

Und wenn der Bezirksausschuss unverändert zum Ziel der Verkehrsberuhigung Haidhausens steht, sollte er die Rücknahme der jetzt erlaubten Geradeausfahrt in die Kirchenstraße wieder zurücknehmen lassen.

Öffentlich!

Keine Bezirksausschusssitzung ohne nicht-öffentlichen Teil – dies ist mittlerweile gängige Praxis des Au/Haidhauser Bezirksausschusses. Die rechtlichen Vorgaben räumen dem Gremium die Möglichkeit ein, bestimmte Themen in nicht-öffentlicher Sitzung zu beraten. Dies gilt immer, allerdings auch nur dann, wenn schützenswerte Interessen von Einzelpersonen oder Gewerbebetrieben tangiert sind. Ganz gewiss nicht hinter den Paravent einer nicht-öffentlichen Sitzung gehören Themen außerhalb des engen und expliziten Schutzbereichs, die, aus welchen Gründen auch immer, das Gremium erst mal „unter sich“ besprechen möchte. Hier besteht keine Wahlfreiheit nach dem Opportunitätsprinzip.

Die Fülle an Themen, die unser Gremium allmonatlich nicht-öffentlich zu beraten hat, lässt aufhorchen. Was können das denn für Beratungspunkte sein?

So verwies das Gremium zuletzt die vorbereitende Beratung über einen Rundgang mit der Bezirksinspektion wegen Auswüchsen der Freischankflächen in den nicht-öffentlichen Teil. Die Vergabe von Freischankflächen berührt ganz gewiss wirtschaftliche Interessen von Gastwirtschaften. Die Erlaubnis als solche, den Gehsteig nutzen zu dürfen, ist ein öffentlicher Verwaltungsakt. Zudem sind Interessen von Passanten betroffen, die auf ge-

legentlich schmalsten „Restwegflächen“ zum Slalom durch Tischgarnituren und Stuhlreihen genötigt sind.

Für Ende Juli wurde der BA-Vorstand zu einer „Sondersitzung zum Maxwerk“ eingeladen, auf Rückfrage ausdrücklich in nicht-öffentlicher Sitzung.

Kommentar

Öffentlichkeit und damit Transparenz sind eine zentrale Bausteine der parlamentarischen Demokratie. Die Öffentlichkeit von BA-Sitzungen ist deshalb auch als der Regelfall festgelegt. Tatsächlich schutzwürdige Interessen genießen als Ausnahmefall den Schutz der Verhandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Die grundrechtlich geschützte private Sphäre von Einzelpersonen verdient diesen Schutz, selbst über den Tod hinaus. So ist nachvollziehbar, dass die Diskussion und Entscheidung eines gewählten Gremiums, ob eine Straße oder ein Platz mit dem Namen von Verstorbenen ein ehrendes Gedenken erhalten sollen, nicht auf dem offenen Markt ausgetragen wird.

Problematischer verhält es sich bei wirtschaftlichen Interessen. Die schieben Firmen oder Gewerbetreibende gerne vor, um ihr Anliegen oder Ansinnen von der Öffentlichkeit abgeschirmt zu betreiben. Wir wissen alle, dass die „Augustiner“ Brauerei im Maxwerk eine große Gastronomie einrichten möchte und dass sie damit Geld verdienen will. Aber weil sie Tisch und Bänke in einer öffentlichen Immobilie in ein öffentliches Naturschutzgebiet stellen wollen, ist die Öffentlichkeit „auf gleicher Augenhöhe“ am Aushandlungsprozess zu beteiligen. Was hat der BA-Vorstand dazu in geheimer Sitzung zu beraten?

Dringender Appell an die Mitglieder des Au/Haidhauser Bezirksausschusses: Prüfen Sie bitte kritisch die derzeitige fast schon inflationär ausgeübte Praxis der Nicht-Öffentlichkeit.

Andreas Bohl

wsb + anb

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.

Geist und Sinne fragen nach Substanz.

Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl.

Auswahl gründet im Trennen.

Dieses von Jenem.

Nach Kriterien.

Engagement,

Erfahrung,

Wissen,

Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè

Wörthstr. 18

81667 München

Tel. 089/48 07 331

www.der-grenzgaenger.de

Brüder, fliehet von den Sitzen,
wenn der volle Römer kreist,
lasst den Schaum zu Himmel sprützen –
dieses Glas dem guten Geist!

Friedrich Schiller

Wenn Sie was zu feiern haben:



Pariser Str. 15

81667 München

Tel. 44499432

Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18

Montag – Freitag 8 – 18 Uhr

Samstag 7 – 12:30 Uhr

Die bessere Wahl

Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

Saft für Elektroautos Erste Ladestationen im Quartier

Im Viertel gibt es zunehmend Ladestationen für Elektroautos. So zum Beispiel am Rosenheimer Platz und an der Seerieder-/ Ecke



Sprit aus der Steckdose – alles öko?

Kirchenstraße. Dies resultiert aus einer Initiative zur E-Mobilität der Stadtwerke München (SWM). Ziel ist es, in München die Elektromobilität zu erproben und aktiv voranzutreiben, um Besitzern von Elektroautos diesen Service zu bieten.

Zum Laden an einer E-Tankstelle der SWM benötigt ein Kunde anfangs eine Strom-Tankkarte. Zunehmend soll es aber auch kombinierte E-Ladestationen geben, bei denen auch eine Direktzahlung möglich ist.

Wer eine Strom-Tankkarte beantragen möchte, kann dies über die Website der SWM – swm.de/Privatkunden/Unternehmen/Innovation/Elektromobilität/Registrierung-Abrechnung beantragen. Der monatliche Grundpreis beträgt 10,12 Euro brutto, der Preis für eine Ladestunde beträgt 1,80 Euro brutto. Wie sich diese Kosten im Vergleich zum herkömmlichen Tanken mit Benzin oder Diesel darstellen, versucht die Redaktion zu ermitteln. Wir werden in einer unserer nächsten Ausgaben darauf eingehen.

Strom kann ein Beitrag zur umweltschonenden Mobilität leisten, so die Stadtwerke. Für Bürgerinnen und Bürger, die mehr über die Ladeformen wissen möchten, bietet die SWM Informationen auf ihrer Internet-Seite an.

wsb

Ehrung für Widerstandskämpfer Georg-Riedmeier-Weg

Ende Juli ist in der unteren Auer ein Weg zwischen der Lilienstraße und dem Auer Mühlbach nach Georg Riedmeier benannt worden. Georg Riedmeier absolvierte nach dem Abschluss der Volksschule eine Ausbildung im Friseurhandwerk. Aufgewachsen in einem sozialdemokratisch geprägten Elternhaus, betätigte Riedmeier sich politisch und stand in Kontakt zu Widerständlern gegen die NS-Herrschaft.

Dies brachte ihm Verhöre bei der Geheimen Staatspolizei (Gestapo)

ten übergaben ihn an die US-Streitkräfte.

Nach Ende der Gefangenschaft in Texas und in der Nähe von Dallas konnte Riedmeier im August 1945 nach München zurückkehren. Bald fand er Anstellung in einer Spruchkammer, die Entnazifizierungsverfahren durchführte. Bereits Ende Oktober 1949 verlor Georg Riedmeier diese Stelle, konnte im Landesentschädigungsamt in der Möhlstraße alsbald eine neue Stelle antreten.



Georg Riedmeier mit Tochter und Mutter

© Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen

ein. 1935 wurde Riedmeier wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Im Sommer 1937 wurde die Verbüßung der verbleibenden Straftat ausgesetzt. Dennoch kam Riedmeier nicht frei. Ende Dezember wurde er auf Veranlassung der Gestapo „zum Zwecke der Erziehung im nationalsozialistischen Sinn in Schutzhaft“ genommen und in das Konzentrationslager Dachau verschleppt. Riedmeier wurde dort gefoltert, kam zur Einzelhaft in den sogenannten „Bunker“. Im März 1939 wurde er aus dem Konzentrationslager entlassen.

Die schweren Haftbedingungen hatten seine Gesundheit angegriffen. Er fand Beschäftigung als Bauhilfsarbeiter. Mitte Oktober 1942 wurde der 25 Jahre alte Riedmeier zu einem Strafbataillon kommandiert. Nach kurzer militärischer Ausbildung wurde er zu Kampfeinsätzen nach Nordafrika befohlen. Im Mai 1943 geriet Riedmeier in britische Gefangenschaft. Die Bri-

Eine Wiedergutmachung des ihm in der NS-Zeit angetanen Unrechts blieb Riedmeier versagt. Sein Antrag auf Entschädigung wurde als geringfügig und unerheblich eingestuft und abgelehnt. Privat verlief Riedmeiers Leben in glücklicheren Bahnen: Noch während der Arbeit in der Spruchkammer lernte er seine spätere Frau kennen. Hochzeit war im Oktober 1950.

Im Alter von 49 Jahren zeigten sich die gesundheitlichen Folgen der Haftzeiten, der Quälereien im Konzentrationslager und der Schinderei im Strafbataillon. Riedmeier litt unter psychischen Störungen. Anfang 1974 traf ihn ein Schlaganfall, von dessen Folgen er sich nicht mehr erholen konnte.

Am 7. März 1974 starb Georg Riedmeier.

anb

Dieser Text basiert auf einer Veröffentlichung, die der Au/Haidhauser Bezirksausschuss anlässlich der Straßenbenennung herausgegeben hat.



Am Müller'schen Volksbad - einer geht noch

Anzeigen

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücksspezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

LEBASCHA

Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

Anzeigen

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißenburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76, www.buchundtoene.de

Fortsetzung von Seite 1

Bürgerversammlungen Au und Haidhausen:



Viele Ideen zum Stadtverkehr

BA-Informationen, bevorzugt an Bus- oder Trambahnhaltestellen in der Schweigerstraße, am Reger- oder Mariahilfplatz, weil davon „die Auer Bürger, die politische Kultur, selbst der Bezirksausschuss davon profitieren“ würde.

Nicht abfinden will sich die gleiche Bürgerin damit, dass der 52er Bus als eine wichtige Verbindung in die Innenstadt nicht mehr bis zum Marienplatz fährt mit der Begründung, die Straßen rund um den Marienplatz von Kraftfahrzeugverkehr freizuhalten. So löblich dies sei, die wichtige Busanbindung dürfe damit nicht gemeint sein. Beide Anträge wurden mehrheitlich angenommen.

Des einen Freud, des anderen Leid: Sommer für Sommer kommen sich zwischen Cornelius- und Wittelsbacherbrücke unerlaubtes Grillvergnügen in den Isarauen und das Bedürfnis der Anwohner, in ihren Wohnungen durchatmen zu dürfen, in die Quere. Das bestehende Grillverbot müsste deutlich und eindeutig erkennbar gemacht werden. Zusätzlich müssten Einsatzzeiten und Erreichbarkeit des in den Sommermonaten vom städtischen Gartenbau angebotenen Sicherheitsdienstes besser kommuniziert werden. Beide Anträge wurden mehrheitlich angenommen.

Zu lange dauert es häufig, dass schadhafte oder gänzlich unsichtbar gewordene Fahrbahnmarkierungen erneuert werden. Stein des Anstoßes ist die Markierung der Bus-

haltestelle und des angrenzenden Fahrradstreifens in der Gebtsattelstraße Richtung Auerfeldstraße in Höhe Regerplatz. Mehrheitlich angenommen.

Weniger steinerne Flächen und gleichmäßiger verlegtes Pflaster sowie zusätzlich „einige Bänke“ als Sitzgelegenheit auf dem Mariahilfplatz – auch diesem Antrag stimmte die Bürgerversammlung mehrheitlich zu.

Wer mag da schon sitzen? „An der Ecke Entenbach-/ Schlotthauerstraße existiert bis heute eine kuriose Verkehrsinsel mit einer kaum genutzten Bank, die von drei Straßen eingefasst wird“, moniert ein Bürger und fordert, die Verkehrsinsel mit dem Bürgersteig zu verbinden und so einen echten Platz in diesem Bereich zu gestalten. Der Baum der Verkehrsinsel soll erhalten bleiben. Mehrheitlich angenommen.

Wer von der Sommerstraße (Höhe Haus Nr. 9) kommend den Übergang zur Eduard-Schmid-Straße (Höhe Haus Nr. 35) in die Frühlingsanlagen geht, stößt regelmäßig auf regelwidrig abgestellte Fahrzeuge, die eingerichtete abgesenkte Fußgängerfurten versperren. Das Risiko eines Strafzettels tendiert gegen Null. Die Furten sollen auf Antrag eines Auer Bürgers als absolutes Halteverbot gekennzeichnet werden. Mehrheitlich angenommen.

Das eben beschriebene Detail ist nicht auf die Au beschränkt. Stadt-

weit ist zu beobachten, dass Fußgängerfurten, Kreuzungsbereiche und Gehsteige zugesperrt sind. Das Nachsehen haben Fußgänger, besonders trifft es Menschen mit Gehbehinderungen und Eltern mit Kinderwagen. Kommunale Verkehrsüberwachung und Polizei üben bestehenden Ermessensspielraum weit überwiegend zu Gunsten der Falschparker aus. So hat sich über die Jahre eine Gewohnheit eingestellt, die in München die Fortbewegung auf zwei Beinen zu einem unerfreulichen und sehr oft gefährlichen Unterfangen machen. Dass die Stadt damit die Verpflichtung missachtet, allen Menschen, auch denen mit körperlichen Einschränkungen, eine gleichberechtigte Teilhabe und Bewegungsfreiheit zu sichern, zumindest im Rahmen der geltenden Vorschriften der Straßenverkehrsordnung (StVO), ist ein Unding, das ein Bürger geändert wissen will. Er fordert die Stadt auf, den Bestimmungen der StVO zum Schutz von Fußgängern Geltung zu verschaffen. Fußgängerfurten und Kreuzungsbereiche muss die Stadt konsequent freihalten, ebenso muss sie endlich etwas dagegen unternehmen, das sogenannten „halbseitige Parken“ auf den bekanntermaßen eh schmalen Münchner Gehwegen zu unterbinden. Dieser Antrag fand mehrheitlich Zustimmung. Keine Zustimmung fand der Antragsteller mit seinen Forderungen, mit einer stadtweit angelegten Informations-

kampagne auf geltende Bestimmungen zum Schutz von Fußgängern aufmerksam zu machen, sowie die Zahl eigener Bediensteter aufzustocken, um – Strafzettel als ultima ratio! – eine wirksame Kontrolle und Durchsetzung der Schutzbestimmungen zu gewährleisten.

Wenn die geplanten ca. 1.500 neuen Wohnungen auf dem ehemaligen Gelände der Paulaner-Brauerei erst einmal bezogen sind, wird der Verkehr in den Straßen der Au zunehmen. Im Vorfeld soll die Stadt deshalb unter Bürgerbeteiligung ein Konzept „für eine umfassende Verkehrsberuhigung“ erstellen. „Dieses Konzept soll vor allem Fahrradstraßen, Spielstraßen, Anwohnerstraßen sowie zusätzliche Radwege und Radständer umfassen.“ Dieser Antrag wurde mit Mehrheit angenommen.

Fahrradstellplätze in der Weißenburger Straße vor dem Geschäft „Alnatura“ und in der Franziskanerstraße:

Mit diesem Antrag will zum einen ein Haidhauser den Radverkehr fördern und den Gehsteig an dieser Stelle (Alnatura) entlasten. Ein anderer Haidhauser möchte vor seiner Haustür 20 Fahrradstellplätze (wer hat schon 20 Rad!) – gegebenenfalls durch Umwandlung von 2-3 Autoparkplätzen – eingerichtet bekommen. Beide Anträge wurden mit Mehrheit angenommen.

Carsharingstellplätze:

Ein Haidhauser beantragt die Ausweisung von mindestens 25 Carsharingstellplätzen in Haidhausen. Mit Mehrheit angenommen.

Luftmessung in der Rosenheimer Straße und öffentlicher Nahverkehr:

Same procedure as every year? Zum 3. Mal wird der Antrag einer Haidhauserin mehrheitlich beschlossen: Die Luftverschmutzung in der Rosenheimer Straße soll vor Ort durch mobile Messgeräte gemessen werden und nicht wie bisher durch irgendwelche Berechnungen. Auch die neuen Anträge, Messungen nicht nur auf den einjährigen Testlauf von Tempo 30 zu beschränken und mehrere mobile Luftmessgeräte anzuschaffen, um an verschiedenen Orten zu verschiedenen Zeiten messen zu können, wurde mehrheitlich beschlossen. Das gleiche gilt für den Antrag auf eine sofortige Ertüchtigung des öffentlichen Nahverkehrs durch Ankauf von Zügen und Bussen.

Abgelehnt wurde der Antrag auf eine fest installierte Blitzanlage in der Rosenheimer Straße während der „Test-Phase Tempo 30“, da, nach Aufklärung durch die Behörde, die Stadt eine solche nicht einrichten kann; das sei Ländersache, so die Verwaltung (P.S. Andere Bundesländer haben ihren Städten hier ein eigenes Entscheidungsrecht eingeräumt).

Abgelehnt wurde auch der Antrag, die Förderung der Bus-Züge zu stoppen. Wegen der Länge der Bus-Züge müssen Haltestellen verlängert werden und deshalb müssen Bäume gefällt werden bzw. fallen Parkplätze weg. Den Erklärungen eines MVG-Vertreters, dass ein Bus-Zug rentabler ist als eine Taktverdoppelung (wie beantragt), folgte die Mehrheit.

Ampelschaltung Preysing-/ Metzger-/Milchstraße:

Die Grünphase ist zu kurz, um die Kreuzung zu überqueren. Die Stadt möge die Grünphase verlängern. Herr Sondermeier gibt dazu einen kurzen Verkehrsunterricht: „Die Ampeln sind so eingestellt, dass, wenn man bei Grün die Straße betritt und in durchschnittlicher Geschwindigkeit weiterläuft, keine Gefahr des Überfahrens besteht.“ Trotzdem wurde der Antrag von den Haidhausern mehrheitlich unterstützt.

Umgestaltung des Maxwerks

Die Umgestaltung in eine Großgastronomie mit den entsprechenden Folgen hat die Gemüter wieder bewegt. Haidhauser, aber auch die Auer, sehen das bestehende Idyll durch die gewünschte Kommerzialisierung in Gefahr. Es wird (wiederholt) beantragt und beschlossen, dass dieses Stück „Ruhe“ am rechten Isarufer bestehen bleiben soll. Hier soll ein kleines Stück Isarufer den Naturfreunden belassen bleiben.

Welche negativen Auswirkungen so ein Halligalli mit 430 Gästen haben könnte, trägt eine Haidhauserin in ihrem Antrag vor: Im Winter ist das Maxbergerl der Schlittenberg der Haidhauser Kinder. Direkt daneben käme dann der Zulieferverkehr zur Gastwirtschaft. Im Sommer wird die Wiese vor und neben dem Maxwerk genutzt durch Sonnenhungrige, Ballspieler, Eltern mit Kindern und krabbelnden Kleinkindern sowie Kindergartengruppen. Diese Nutzungen würde dann nicht mehr möglich sein, da nicht nur Fahrräder auf der Wiese, sondern auch Müll wie zerbrochene Gläser herumliegen würden.

Eine Auer Bürgerin trägt vor: Schon jetzt gibt es genug Wirtshausbetriebe, wie den Muffat-Biergarten, das Café im Müllerschen Volksbad, das Café im Deutschen Museum und den Hofbräukeller-Biergarten. Zudem gibt es den Isar-Rahmenplan, den der Stadtrat bald realisiert sehen will, mit der Belebung des Isar-Ufers zwischen Prinzregentenstraße und Wittelsbacherbrücke. Unter anderem ist auch hier Gastronomie vorgesehen, nämlich vor dem Deutschen Museum an der Boschbrücke, an der Ludwigsbrücke beim Forum der Technik, ein Kiosk am Ende des Wehrsteiges, an der Wiedenmayerstraße auf Höhe der Schwindinsel. In diesem Rahmenplan ist auch im historischen Maxwerk ein Café vorgese-

Anzeigen

Anzeigen

siaf e.v.
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen

Brunch · Feste · Vorträge · u.a.

allfa.m - allein erziehende Frauen in München
allfa.beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Di 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 10.00 - 12.00 + 14.00 - 16.00, Do 10.00 - 12.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

dtm jutta stolte

j.stolte@dtm-stolte.de

Jahnstraße 5
80469 München

Tel. 089 201 48 38
Fax 089 202 23 63

druck WERK

Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

hen, um dort einen Toilettenbetrieb zu ermöglichen.

Die Zukunft wird zeigen, ob die „oberen“ Entscheider im Landtag die Anliegen der hiesigen Bevölkerung ernst nehmen oder sich doch lieber dem allgemeinen Trend des Kommerzes auf Teufel komm raus anschließen. Der Bezirksausschuss selbst stellt sich auch gegen die „große“ Nutzung. Die Stadtwerke (100%ige Tochter der Stadt) und der Interessent Augustinerbrauerei wollen die Kommerzialisierung vorantreiben. Von der Bürgerversammlung wurde mit deutlicher Mehrheit dem Stadtrat aufgegeben, eine Großgastronomie zu verhindern.

Energieversorgung durch das HKW Nord 2

Mehrheitlichen Zuspruch erhielt auch der Antrag eines Haidhausers, das SWM-Steinkohlekraftwerk bis 2022 durch erneuerbare Energieträger und weniger klimaschädliche Techniken zu ersetzen.

Beibehaltung der alten Straßenbeleuchtung (kein LED):

Eine Haidhauserin fühlt sich durch die neuen LED-Straßenbeleuchtungen gesundheitlich geschädigt. Das Melatonin und die zu wenig wärmenden Anteile des Lichts seien gesundheitsschädlich. Der Antrag wurde (bei 50/50 Abstimmung) abgelehnt. Viele HaidhauserInnen finden die neuen LED-Leuchten dagegen angenehmer als die vorherigen Neon-Röhren. Die neuen Lampen leuchten nur nach unten, ziehen weniger Insekten an und inzwischen gibt es auch Warmlicht-LEDs.

Öffentlicher Bücherschrank

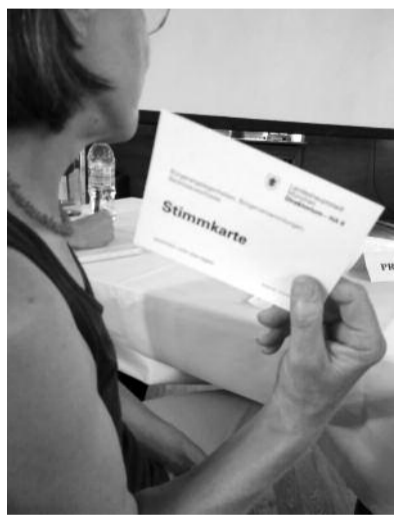
Ein Haidhauser sucht Unterstützer bzw. unterstützende Vereine für einen öffentlichen Bücherschrank in Haidhausen. In der Pariser Straße bei der Postwiese, dort, wo ehemals eine Telefonzelle stand, wäre ein idealer Platz. Interessierte haben sich nach der Sitzung getroffen. Wir werden berichten.

cg, cl und anb



Paulanerbrauerei am Nockherberg – der Ofen ist aus.

Copyright: Sprengung Bayerische Hausbau



War am Bau des Kamins beteiligt.

Anzeigen

Anzeigen

PRINT WERK

Sedanstr. 32 81667 München
 Tel. 089. 44409458 Fax 089. 44409459
 info@print-werk.de www.print-werk.de
 Mo.-Do. 9.30-12.30 / 13.30-19.00
 Fr. 9.30-12.30 / 13.30-17.00 / Sa. 10.00-14.00

S/W Kopie+ Druck / Farbkopie+Druck
 Plotts / Scans / Laminieren / Bindungen
 Studentenpreise / Copykarte / Faxservice

KÄSE-MÜLLER

Wörthstraße 51

- ▶ ausgewählte Käsesorten
- ▶ hausgemachte Salate
- ▶ erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
 Sa 7:30 – 13 Uhr
 Telefon: 48 44 47

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
 81667 München
 Tel. 089/4483251
 www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten
 Mo – Fr: 10.00 – 18.30
 Sa: 10.00 – 16.00

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM Mieter helfen Mietern
 Münchner Mieterverein e.V.

Weißenburger Str. 25
 81667 München
 Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de
 www.mhmuenchen.de

Mietberatungen in Haidhausen:
 Montag 18 -19 Uhr
 Donnerstag 18 -19 Uhr
 Freitag 9 - 10 Uhr

Weitere Beratungsstellen in Giesing,
 Schwabing, Pasing, Sendling
 und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Fortsetzung von Seite 1

Vom Knast zur Edelresidenz

ren, der jungen Auszubildenden, die auf dem Arbeitsmarkt Schwierigkeiten haben unterzukommen, eine an hohem Maßstab orientierte fundierte Ausbildung anbietet.

Nach Auskunft des städtischen Planungsreferats gingen bei der Behörde seit 2006 bereits eine ganze Reihe von Anträgen auf Vorbescheid ein. Solche Anträge reichen Bauwillige ein, um gegenüber der Behörde den Umfang von Umbauten und die künftige geplante Nutzung auf Genehmigungsfähigkeit feststellen zu lassen. Zwei dieser „alten“ Vorbescheide sind noch gültig. Die hatten als Nutzung betreutes Wohnen und Studentenwohnungen zum Inhalt. Einen aktuellen Antrag auf Vorbescheid prüft das Referat derzeit. Dabei geht es um die Klärung planungsrechtlicher Zulässigkeit, um Abstandsflächen und Baumfällungen. Prüfen soll die Behörde die Zulässigkeit, im Gebäude ca. 30 Wohneinheiten und Nicht-Wohnnutzung im Erdgeschoss unterzubringen.

Das ehemalige Gefängnis ist als Einzelbaudenkmal in der Denkmalliste eingetragen. Das bayerische Denkmalschutzgesetz verpflichtet den Eigentümer, dieses zu erhalten und Instand zu setzen. Veränderungen sind denkmalrechtlich dann möglich, „wenn die Zeugnishaftigkeit des Baudenkmals dabei erhalten bleibt“. Diese Vorgabe lässt Interpretationen weiten Raum. Heißt



dies beispielsweise, dass die Gitter vor den Fenstern, ganz gewiss ein Gefängnis prägendes Element, erhalten bleiben müssen? In jüngster Zeit hat das Unternehmen Legat Living auf Litfaßsäulen das Objekt in seiner als „Haus Mühlbach“ projektierten Gestalt präsentiert. Da fehlen die Fenstergitter.

Zwei Standorte der Litfaßsäulen könnte man als durchaus überlegt betrachten. War es einmal Ecke Müller-/Corneliusstraße, wo Bewohner des noblen Umbaus einer ehemaligen Liegenschaft der Münchner Stadtwerke auf die neue Anlagemöglichkeit aufmerksam gemacht werden, war es im anderen Fall am Rande des Rondells vis-à-vis des Maximilianeums, in dem der Bayerische Landtag zu Hause ist.

anb

● Üblacker - Häusl

Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10 – 12 h +
Mi/Do 17-19 h

● Momentakzente – Accents de L'instant

Kooperationsausstellung mit der Initiative München-Bordeaux e.V. bis So 6.8.

● HEi – Haus der Eigenarbeit

Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
Ferien vom Fr 14. – Mo 28.8.

● Termine und Kultur

Spieleabend
Do 3.8., 19 – 21 h
Hei-Tec Werkstatt
Einführung in die CNC-Technik
So 27.8., 9 – 15 h

● Holzwerkstatt

Bogenbauen (Sommerakademie)
Sa 19.8., 9 – 18 h + So 20.8., 9 – 17 h
Querschnitt Holz
4 x Mo ab 21.8., 17:30 – 21:30 h

● Keramikwerkstatt

Drehen intensiv
Sa 5.8., 10 – 15 h + So 6.8., 10 – 14 h
Kreativwerkstatt
Encaustic Workshop
Mo 28.8., 18 – 21 h

● Metallwerkstatt

Schnupperkurs
Schweißen
Sa 5.8., 8:30 – 12:30 h
Kreativworkshop Metall (Sommerakademie)
Mi 23. – Sa 26.8., 9–13 h
Polsterwerkstatt
Workshop Polster intensiv (Sommerakademie)
Sa/So 19./20.8., 10–17 h
Schmuckwerkstatt
Mokume Gane
Sa/So 19./20.8., 10–17 h

● Bund Naturschutz in Bayern

Pettenkoflerstraße 10a
Telefon: 55 02 98 82
Exkursionen:
Mi 2.8. Von Kissing am Lech entlang nach Augsburg-Hochzoll
Sa 5.8. Beschauliche genussvolle Wanderung Heiterwang - Heiterwanger - und Großer Plansee
So 6.8. Höhenwanderung von Pfronten-Steinach über Falkenstein / Salober nach Füssen
So 13.8. Bad Wörthshofen. Auf den Spuren des Pfarrers Kneipp - Kneippstreden
Di 15.8. Entstehung von Schluchten / Königliche Bauten als Tourismusmagnet im Hochgebirge
Do 17.8. Wanderung zur Ratzinger Höhe und Weingarten und zum Aussichtspunkt Berg
So 20.8. Über die Finzbachklamm und Esterbergalm
So 27.8. Altenau - Wieskirche
Do 31.8. Endhausen Deininger Weiher, Perlaicher- und Deisenhofener Forst Gleisental

● Auf Achse für Frieden und Abrüstung

Ende der Dauermahnwache auf dem Marienplatz mit Bildern von der Friedensfahrttour
So 6.8., 10 – 14 h

● Drehleier

Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 27 42.
Beginn: Di-So 20 h,
Mo 19:30 h
Einlass: Di-So 18:30 h,
Mo 18 h

● TaTwort Improvisationstheater

„Das unübertreffliche Original“
So 6./13./20./27.8.,
Beginn 20 h, Einlass 18:30 h

● Café im Hinterhof

Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64
Klavierkonzert
mit Hans Wolf
sa + so 10:30–13:30h

● sif e.V.

Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Café mit Kinderbetreuung
für Frauen mit Babys und Kleinkindern
di 9:30 – 12 h, do 14:00 – 17 h
Sprechstunde für Eltern mit Babys und Kleinkindern von 0 – 3 Jahren
Terminvereinbarung erforderlich
Mi 11 – 12 h
„open knitting, knooking, crochet“
für Frauen. Stricken, häkeln nach eigenen Ideen oder einfach mitmachen.
Fr 4.8., 10 – 12 h

● Bund Naturschutz in Bayern

Pettenkoflerstraße 10a
Telefon: 55 02 98 82
Exkursionen:
Mi 2.8. Von Kissing am Lech entlang nach Augsburg-Hochzoll
Sa 5.8. Beschauliche genussvolle Wanderung Heiterwang - Heiterwanger - und Großer Plansee
So 6.8. Höhenwanderung von Pfronten-Steinach über Falkenstein / Salober nach Füssen
So 13.8. Bad Wörthshofen. Auf den Spuren des Pfarrers Kneipp - Kneippstreden
Di 15.8. Entstehung von Schluchten / Königliche Bauten als Tourismusmagnet im Hochgebirge
Do 17.8. Wanderung zur Ratzinger Höhe und Weingarten und zum Aussichtspunkt Berg
So 20.8. Über die Finzbachklamm und Esterbergalm
So 27.8. Altenau - Wieskirche
Do 31.8. Endhausen Deininger Weiher, Perlaicher- und Deisenhofener Forst Gleisental

● Café im Hinterhof

Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64
Klavierkonzert
mit Hans Wolf
sa + so 10:30–13:30h

● sif e.V.

Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Café mit Kinderbetreuung
für Frauen mit Babys und Kleinkindern
di 9:30 – 12 h, do 14:00 – 17 h
Sprechstunde für Eltern mit Babys und Kleinkindern von 0 – 3 Jahren
Terminvereinbarung erforderlich
Mi 11 – 12 h
„open knitting, knooking, crochet“
für Frauen. Stricken, häkeln nach eigenen Ideen oder einfach mitmachen.
Fr 4.8., 10 – 12 h

● Monacensia

Maria-Theresia-Straße 23
Telefon: 41 94 72 0
Mo-Mi, Fr 9:30 – 17:30 h
Do 12 – 19 h
Sa/So 11 – 18 h (nicht Bibliothek und Literaturarchiv)
Zeit für die Zeit
Lesung mit Rüdiger Saf-ranski zu der Kunstinter-vention „It's about time“ von Christoph Brech vor der Heilig-Kreuz-Kirche am Giesinger Berg
Mo 7.8., 19 h
Führung durch die Dauer-ausstellung
Jeden So, 14 h

● NS-Dokumentationszentrum

Brienner Straße 34
Tel: 2 33 - 6 70 00
150 Jahre Homosexuell-bewegung
Die Rede Karl-Heinrich Ulrichs auf dem Deutschen Juristentag in München am 29.8.1867. Festakt mit vorangestelltem Stadtrundgang (15:30 h, Treffpunkt Karl-Heinrich Ulrichs Platz – Bitte anmelden)
Sa 26.8., 19 h

● Volkssternwarte

Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39
geöffnet Mo - Fr ab 21 h.
Führung durch die Stern-warte mit Planetarium und Fernrohre
Mo bis Fr bis 9.9., 21 h
Kindervorstellung:
jeden Fr 17 h. Mit Plane-tarium, Film, Führung durch die Sternwarte und bei gutem Wetter Fernrohrbeobachtung.

● Statterreisen München

Nymphenburger Straße 149
Telefon 54 40 42 30
Drunt' in der grünen Au
Haderlumpen, Handwer-ker und Herbergen.
Treffpunkt: Portal der Mariahilfkirche
Sa 19.8., 14 h

● KontakTee

Balanstr. 17, T. 448 78 88
Happiness
Ausstellung mit Werken von Manfred Knittel
Verniss: Sa 12.8., 19 h
Di-Sa 14 - 21 h, Mo 15 - 19:30 h

● Willkommen bei den Hartmanns

Filmabend
Mo 21.8., 18 – 20 h
Einführung in die klassi-sche Astrologie (2)
Vortrag von Bernhard Mann
Do 10.8., 19 h

● Informationsveranstal-tung ur beruflichen Reha-bilitation

Mit Eunike Ebert
Do 24.8., 19 h
Disko-Tanzabend
Mit DJ Freaky Lulatsch
Sa 5.8., 19 – 20:30 h

● Deutscher Gewerk-schaftsbund

Schwanthalerstraße 64
Tel: 55 93 36-15
Nächtliche Fahrradex-kursion durch die Stadt
Treffpunkt Esperantoplatz
Fr 11.8., 21 h
Die Leit von der Au und ihre Kirchweihdult
Treffpunkt: Haupteingang Mariahilfkirche
Fr 4.8., 15 h
Radtour zu den Münchner Naturdenkmälern (2)
Treffpunkt: Odeonsplatz, Tor zum Hofgarten
Do 3.8., 9 – 18 h
Naturkundliche Radtour
Treffpunkt: U-Bahnstation Kiefergarten
Sa 5.8., 9-15 h

● Gasteig

Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 – 0
Führungen:
Die Pfarrkirche Mariahilf in der Au
Treffpunkt vor dem Hauptportal
Sa 5.8., 11 h
St. Johann Baptist in Haidhausen
Treffpunkt Kirchenportal
Sa 19.8., 11 h

● Frauen fordern Frieden

Aktions- und Mitmachtag für Frauen und Friedens-interessierte
mit Kinderprogramm, Le-sungen, Performance, Gesprächsrunden, Info-markt, Musik auf dem Marienplatz
Mi 2.8., 12 – 22 h

● Hiroshima und Nagasaki mahnen

Aktuelle Informationen über die Atomwaffenver-handlungen in New York und die geplante Moder-nisierung der Atomwaffen in Deutschland.
Reden – Aktionen – Musik – Unterschriftensamm-lung – Performance etc. auf dem Marienplatz
Sa 5.8., 14 – 21:30 h

● Giftmobil

steht am Donnerstag, den 31.8. von
9 - 10 Uhr am Mariahilf-platz
10:30 - 11:30 Uhr am Wei-ßenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysing-platz

● Jazzclub Unterfahrt

im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet
Di/Mi 1./2.8. JRBB feat. Matthias Schriefl und Ferdinand Settele
Do 3.8. Jazzrausch Big-band feat. Sara Lugo und Kilian Sladek
Fr 4.8. Jazzrausch Big-band
Sa 5.8. Jazzrausch Bigband feat. Female Musicians only
So 6.8. David Murray 'Last of the Hipmen'
Mo 7.8. Far Rockaway & Jazzrausch BB
Di 8.8. Plot
Mi 9.8. Plot und Yves Theiler
Do 10.8. Gen what
Fr 11.8. Trio.Diktion
Sa 12.8. Just Another Foundry
So 13.8. Marius Peters Rearranged
Di 15.8. Roberto Di Gioia und Web Web
Do - Sa 17. - 19.8. Roberto Di Gioia und Zappelbude
So 20.8. Jam Session mit Max Grosch
Di - Sa 22. – 26.8., Hea-vytones
So 27.8. Jam Session mit Ralph Heidel
Di - Do 29. – 31.8. Claus Koch Boperators

Anzeigen

MÜNCHEN MIT BISS

Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metz-straße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektevereins, Teestube KontakTee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 4.7.; 18.7.; II: 11.7.; 25.7.; 22.8.)
Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden.
Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,- ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de

Tabak- u. Getränkelaß

QUARTIERMEISTER
BIER FÜR MÜNCHEN

M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55
Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Haidhauser Buchladen

Weißnburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

St. Johannes Apotheke

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St · Johannes Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Protest am Roecklplatz:

Erste Straßensperrung gegen schlechte Luft

Ein Anfang ist gemacht. Für eine Stunde blieb die Isartalstraße für den Autoverkehr gesperrt.

Die Sängerin Janis Joplin bat in einem ihrer Lieder, einen Mercedes Benz gekauft zu bekommen. In freier Anlehnung an dieses Lied machten sich auf der Isartalstraße am Roecklplatz musikalisch mehr als hundert Menschen für die Einhaltung der Grenzwerte für Atemluft stark. Was die dort Wohnenden schon am schwarzen Rußschmier auf den Fensterrahmen ablesen konnten, erfuhren sie vor kurzem über die Veröffentlichung von Messergebnissen durch die Bayerische Staatsregierung. Nicht nur der Dreck aus den Auspuffröhren macht ihnen zu schaffen. Die Isartalstraße ist mit unsichtbaren Stickoxiden höchst belastet, wie mindestens weitere 260 Münchner Straßen. Auf dem Roecklplatz ist ein kleiner Spielplatz eingerichtet, der gerne und zahlreich genutzt wird. Die Stickoxide sind besonders ge-

fährlich für Kinder, weil sie die Ausbildung der Lungenfunktion hindern können.

Spontan haben einige der Anwohnerinnen und Anwohner sich entschlossen, ein Zeichen gegen die Belastungen zu setzen und Abhilfe einzufordern. Dazu haben sie mit behördlicher Genehmigung für eine Stunde die Isartalstraße für den Autoverkehr gesperrt.

Ihre Botschaft an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung: Leben und Gesundheit der Menschen haben Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen. Stadt und Land haben die Pflicht, Maßnahmen zur Einhaltung der Grenzwerte von Schadstoffen in der Atemluft anzuordnen und durchzusetzen, jetzt, nicht irgendwann.

Die Erfahrungen zeigen, dass sich die Politik und in ihrem Fahrwasser die Verwaltung kein Bein

ausgerissen haben, um den Schutz der Gesundheit und der Unversehrtheit von Menschen zu gewährleisten.

Jetzt, wo das Ausmaß der Vergiftung durch erste – und bestimmt noch nicht die ganze Wahrheit benennende – Messergebnisse bekannt wird, ist jedes schuldhaft Verzögern durch die Verantwortlichen als vorsätzliche Körperverletzung zu werten. Mit Placebos, wie sie vom für Anfang August angekündigten „Autogipfel“ zu erwarten sind, wird sich niemand mehr ruhigstellen lassen.

anb



Tramhaltestelle Würthstr. mit Taststreifen für Sehbehinderte - häufig als Autoparkplatz zweckentfremdet. Die Münchner Verkehrsgesellschaft bedauert dies, ist jedoch nicht gewillt, im Interesse ihrer Fahrgäste für Abhilfe zu sorgen.

Netzwerk

Leben, von Anfang unschuldig, geschieht auf dem Planeten nach Plan.

Sobald sie's beginnen zu realisieren, spinnen Spinnen im lichten Wald an versteckten Netzen. Einwandfrei richten sie sich dabei architektonisch direkt nach perfekten Gesetzen, zeigen, schwebend schier zwischen Blättern und Zweigen, klebend an dünnste Äste, Fäden harmonisch verwebend, hier akrobatische Künste. Spinnen gleichen in sehr vielen Dingen schon mehr echten Sonderlingen. Wenn Winde, von wo auch her, zur gesponnenen Harfe singen, sie still versonnen in ihren Geflechten schwingen, erzeugt wehender Hauch mystisches Liederrauschen, dem sie ergeben auf Wiederkehr lauschen. Stets hängen Spinnen am seidenen Faden. Um im Falle von Schaden nicht bloß zu leiden, hilft ihnen Lebenslust. Sie agieren zwar unbewusst, doch droht Gefahr, wird sofort klar, sollten Stürme, Regen oder rohe Gewalten ihre fragilen Gespinnste zerstören, können sie weiter an ganz feine Töne sich halten, reine Akkorde, welche - nur von ihnen verspürt - ineinander spielen, welche - nur durch ihr Zutun erschaffen - der Natur angehören, so, dass die Welt allemal an Gestaltung gewinnt. Mithin wirkt pure Magie auf Erden, als Geleit seit dem Werden der Urmelodie. Grund, weswegen die Spinne von Zeit zu Zeit spinnt.

Hast das du - sei mal ehrlich - hast das du etwa gewusst?

Plötzlich Alarm! Plötzlich ein Mückenschwarm! - der hatte wohl ebenfalls keinerlei Ahnung, erst recht nicht von hinterhältigen Tücken. Fraglos stand die Attacke - hier und jetzt - dennoch von Anfang an mit in der Planung.

(up)



Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

cafe im Hinterhof

München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64

täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder Reparaturen Recycling

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

Dynamo Fahrradservice

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

LORA 92.4 RADIO

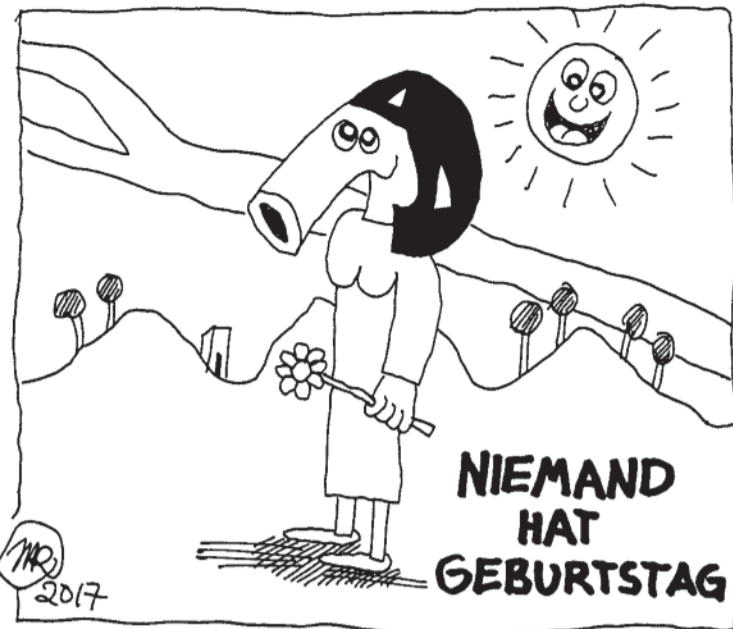


Ohne belehrend wirken zu wollen: Die Zone, auf der die beiden Autos hier am südlichen Rand des Orleansplatzes stehen, ist eigentlich für RadfahrerInnen gedacht, die deshalb da vorne vor der Ampel stehen und dann als erstes losfahren dürfen, weil sie sonst Gefahr laufen, von den rechtsabbiegenden Kfz und vom links abbiegenden Bus von gegenüber nicht gesehen und berücksichtigt zu werden. Aber vielleicht haben die beiden AutofahrerInnen hier gedacht, da keine RadlerInnen da sind, können sie selber gleich vorrücken.

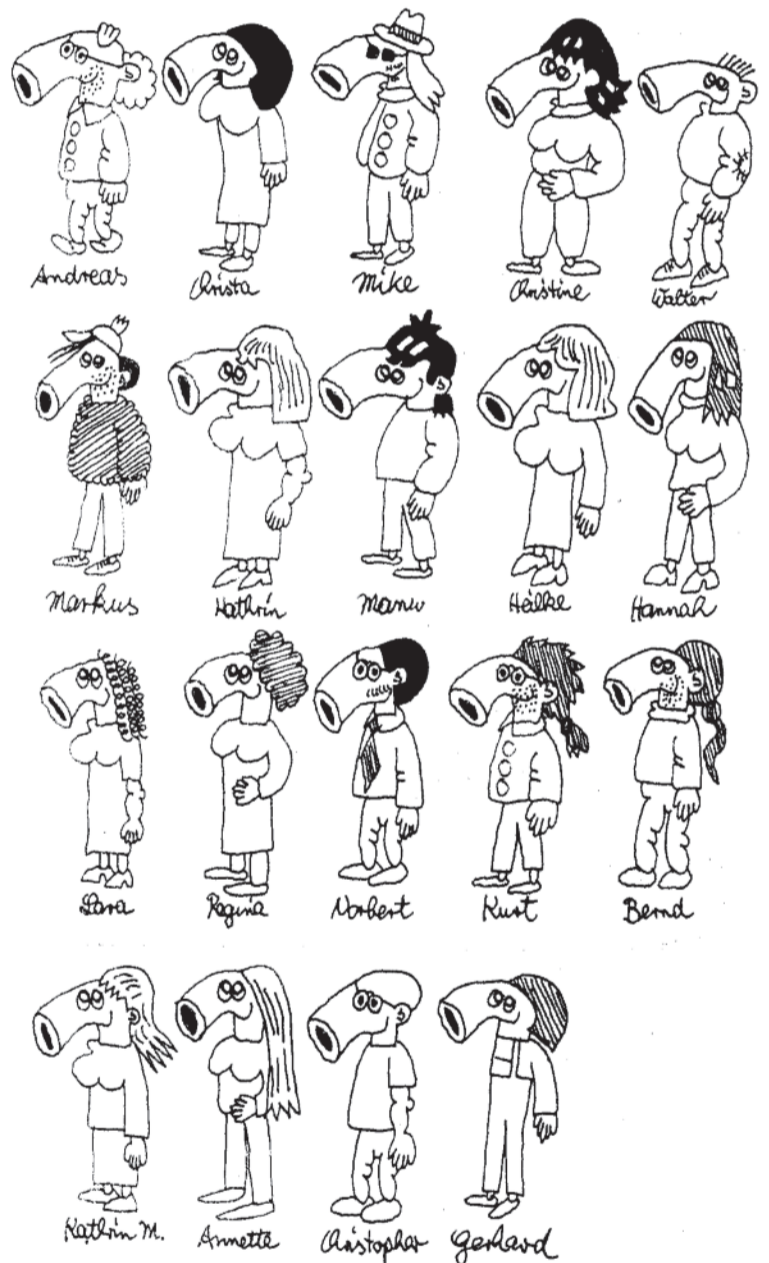
Autos sind einfach überall – deshalb möchte man selber manchmal am liebsten aufs Land ziehen. Aber dann muß man doch wieder jeden Tag in die Stadt zum Arbeiten – und nimmt dafür am besten das Auto, am besten ein großes, dickes, damit man im Falle einer Kollision unversehrt bleibt. Ach, wären doch alle Menschheitsprobleme so leicht zu erklären wie dieses!

Das ist die fünfte und vorläufig letzte Version der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haidhauser Nachrichten. Ins Leben gerufen von Michael Ried. Wer so ein Original in DIN A3 haben möchte, muss 150,- Euro bezahlen, mit Rahmen 200,- Euro

Michael Ried



Redaktion HN © Ried 2017



Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **Haidhauser Nachrichten**, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle im Abonnement 17 Euro jährlich
 ich die im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
Haidhauser Nachrichten im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
 Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
 Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
 Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)
 BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14;
 Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18;
 buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.);
 Buch & Töne, Weißenburger Straße 14;
 Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
 CAFE: Café Käthe, Gabsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
 FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
 GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
 NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Lebascha, Breisacher Straße 12; Plastikfreie Zone, Schloßstraße 7;

← Abozettel

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinststraße; Engl, Elsässer Straße 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstraße 17; Kiosk, Kirchenstraße 1; Kiosk, Pariser Platz; Sylvia Reisinger, Welfenstraße 13a

Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café kafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Servabo, Pariser Straße 15; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 7. August im „Farmer Lou“ in der Breisacher Str. 6 und am 4. September im „Tasilo da Sebastiano“ in der Balanstr. 34
 Gäste sind herzlich willkommen!

Die September-Nummer der **Haidhauser Nachrichten** gibt's ab Samstag 2. September 2017 im Handel